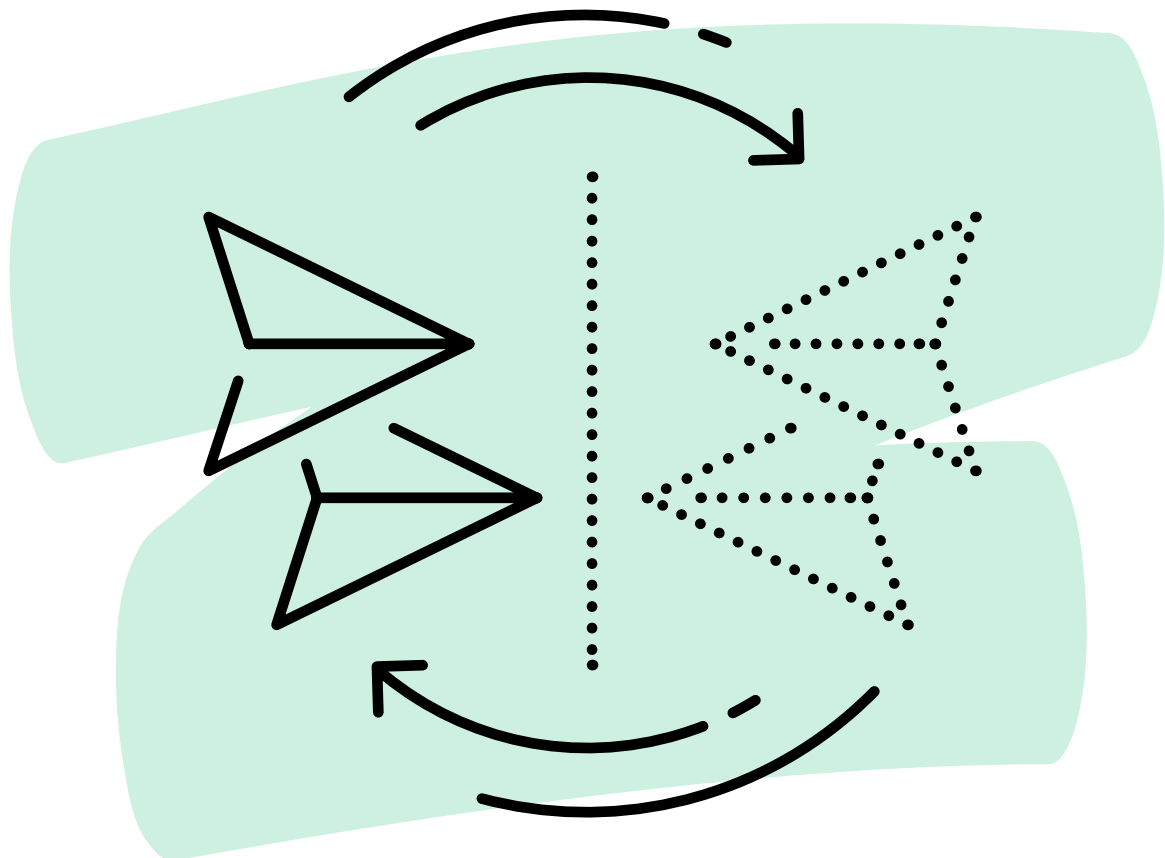


# Reflexion II



# Reflexion II

## Methodenkoffer

Die gemeinsame Reflexion der Schüler:innenfirmenarbeit und der dabei gewonnenen Erfahrungen rundet nicht nur den Arbeitsprozess ab, sondern ist essenziell für den Erkenntnisgewinn der Schüler:innen. Es geht darum, die gemachten Erfahrungen zu sammeln, zu ordnen und sich bewusst zu machen. Durch die Arbeit am Geschäftsbericht (Modul 12) haben die Jugendlichen die inhaltliche Arbeit in den Abteilungen bereits reflektiert. In diesem Modul können Sie die persönliche Reflexion der Schüler:innen anregen.

Wir haben eine Auswahl an Reflexionsmethoden für Sie zusammengestellt, die sich je nach Zeitrahmen und Fokus flexibel einsetzen lassen. Die Lernziele und Zeitangaben finden Sie deshalb nicht für das ganze Modul aufgeführt, sondern nach Methoden aufgeschlüsselt. Statt eines durchgehenden Moduls für die Schüler:innen bieten wir verschiedene Arbeitsvorlagen zu den jeweiligen Methoden an.

Um eine vertiefte Auseinandersetzung zu ermöglichen, empfehlen wir jedoch, zwei Unterrichtsstunden oder mehr für die Reflexion einzuplanen und mindestens eine Methode zur Reflexion der Teamarbeit und eine Methode zur Selbstreflexion einzusetzen.



Methode zur **Reflexion der Teamarbeit**



Methode zur **Selbstreflexion**

### GROBZIEL

Die Schüler:innen **reflektieren ihre persönlichen Erfahrungen** in der Schüler:innenfirma.

### Tipps

Zu den möglichen Kompetenzebenen können Sie sich einen Überblick im Handbuch „**Die Schülerfirma als pädagogische Chance. Handbuch für die Begleitung von Schülerfirmen**“ (Kapitel 1.2, Seite 11) verschaffen:



<https://www.gruenderkids.de/de/downloads.html>

Weitere Ideen und Arbeitsblätter zur Reflexion der Schüler:innenfirmenarbeit finden Sie im „**Unser Journal**“ der **Berliner Schüler:innenfirmen**:



[https://www.startup-zukunft.de/wp-content/uploads/2024/02/DKJS\\_BerlinerSchuelerunternehmen\\_Schuelerfirma\\_Journal.pdf](https://www.startup-zukunft.de/wp-content/uploads/2024/02/DKJS_BerlinerSchuelerunternehmen_Schuelerfirma_Journal.pdf)

### UNTERRICHTSSTUNDEN

(à 45 Minuten)



2 + 6  
OPTIONAL

Methode		Inhalte	Fokus		
<b>1</b> <b>Inselbild</b> Was nehme ich mit?	30–40'	<ul style="list-style-type: none"> <li>• persönliche Motivatoren und eigene Stärken identifizieren</li> <li>• Unsicherheiten und besondere Interessen erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufswahlkompetenzen</li> <li>• Entrepreneurship Education</li> </ul>	EA, Plenum	
<b>2</b> <b>Selbstständigkeit</b> Pro- und Kontra-Debatte	35–45'	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pro und Kontra Selbstständigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufswahlkompetenzen</li> <li>• Entrepreneurship Education</li> </ul>	GA, Plenum	
<b>3</b> <b>Ampelkarten</b> Unsere Teamarbeit	30–45'	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergebnis, Prozess, eigene Rolle und Teamarbeit reflektieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziales Lernen</li> <li>• Entrepreneurship Education</li> </ul>	Plenum	
<b>4</b> <b>Meine Aufgaben</b> Das kann ich gut!	35–45'	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tätigkeiten benennen und Fähigkeiten selbst einschätzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufswahlkompetenzen</li> </ul>	EA, PA, Plenum	
<b>5</b> <b>Kompetenzraster</b> Meine unternehmerischen Stärken	40–45'	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbsteinschätzung und unternehmerische Fähigkeiten identifizieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entrepreneurship Education</li> <li>• Berufswahlkompetenzen</li> </ul>	EA, GA, Plenum	
<b>6</b> <b>Daumenfeedback</b> Messung des Teamgeistes	35–45'	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenarbeit</li> <li>• Informationsaustausch und Entscheidungsfindung im Team reflektieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teamarbeit</li> <li>• Kommunikation</li> </ul>	Plenum	
<b>7</b> <b>Seestern</b> Start, Stop, Keep	30–40'	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Muster der Teamarbeit reflektieren</li> <li>• Vereinbarungen zur Zusammenarbeit treffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teamarbeit</li> <li>• Beziehungen</li> </ul>	GA	
<b>8</b> <b>Warme Dusche</b> Das schätze ich an dir!	30–45'	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Individuelle Stärken wahrnehmen und wertschätzen</li> <li>• Fremd- und Selbsteinschätzung vergleichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassengemeinschaft</li> <li>• Soziale Kompetenz</li> </ul>	Plenum, EA	

# Inselbild

## Was nehme ich mit?



Diese Reflexionsmethode ist gut geeignet für Schüler:innen, denen ein bildlicher und emotionaler Zugang die Reflexion erleichtert. Die Jugendlichen denken darüber nach, was ihnen besonderen Spaß gemacht hat, was sie gelernt und welche Herausforderungen sie erlebt haben. Gerade die Frage nach der Motivation ist eine Reflexionsmöglichkeit für die berufliche Orientierung: Was motiviert mich, an mich zu glauben, Neues zu lernen und meine Fähigkeiten einzubringen?

### LERNZIELE



Die Schüler:innen ...

- reflektieren ihre Motivation.
- benennen, welche Fähigkeiten oder Erkenntnisse sie während der Schüler:innenfirmenarbeit gewonnen haben.
- beschreiben ihr Entwicklungspotenzial.

### SOZIALFORM



Einzelarbeit mit anschließendem Unterrichtsgespräch

### MATERIAL



Arbeitsblatt

Moderationskarten/Post-Its

OPTIONAL

### UNTERRICHTSZEIT



30

Min

bis

45

Min

### METHODISCH-DIDAKTISCHE HINWEISE

#### Vorbereitung: Plenum 5 Minuten

Variante 1: Teilen Sie das Arbeitsblatt aus.

Variante 2: Malen Sie das Bild vom Arbeitsblatt an die Tafel.

Klären Sie vorab Verständnisfragen und erläutern Sie, was mit den Ergebnissen passieren soll.

#### Durchführung: Einzelarbeit 15–20 Minuten

Variante 1: Die Schüler:innen notieren ihre Ergebnisse auf dem Arbeitsblatt.

Variante 2: Die Schüler:innen schreiben ihre Antworten auf Moderationskarten bzw. Post-Its und heften ihre Karten an entsprechender Stelle an die Tafel.

#### Abschluss und Reflexion: Plenum 10–15 Minuten

Im anschließenden Stuhlkreis können die Schüler:innen ihre Ergebnisse vorstellen, wenn sie sich damit wohlfühlen. Das Bild mit den Notizen kann beispielsweise auch Teil eines Lerntagebuchs sein.

# Selbstständigkeit

## Pro- und Kontra-Debatte



Die unternehmerische oder berufliche Selbstständigkeit als eine potenzielle berufliche Perspektive zu erkennen, ist ein zentraler Bestandteil der Beruflichen Orientierung und der Entrepreneurship Education. In dieser Übung setzen sich die Jugendlichen mit dem Konzept der selbstständigen Tätigkeit auseinander und reflektieren die Vor- und Nachteile.

Für die Schüler:innenfirmenarbeit empfehlen wir, den Fokus auf Unternehmertum bzw. Entrepreneurship zu legen, da dies der Schüler:innenfirmenarbeit am nächsten kommt und die Gründung eines Unternehmens umfasst. Daneben kann Selbstständigkeit auch im Kontext von Gewerbetreibenden, Freiberufler:innen oder Freelancer:innen betrachtet werden.

### LERNZIELE



Die Schüler:innen ...

- untersuchen die Vor- und Nachteile von Selbstständigkeit und entwickeln Argumente für eine Debatte.
- entwickeln in der Debatte eine eigene Position, indem sie die Vor- und Nachteile gegeneinander abwägen.

### SOZIALFORM



Gruppenarbeit mit anschließender Debatte im Plenum

### MATERIAL



- Arbeitsblatt

### UNTERRICHTSZEIT



30 bis 45  
Min Min

### METHODISCH-DIDAKTISCHE HINWEISE

#### Vorbereitung: 5 Minuten

Teilen Sie die Klasse für die erste Frage in zwei Gruppen oder lassen Sie die Schüler:innen selbst zwei Gruppen bilden.

#### Durchführung: 20–30 Minuten

- **Gruppenarbeit:** Vorbereitung der Debatte 10–15 Minuten  
Gruppe 1 sammelt ausschließlich Argumente für die Selbstständigkeit, Gruppe 2 nur dagegen. Die Gruppen bestimmen jeweils eine:n Sprecher:in, der/die die Debatte eröffnen wird.
- **Plenum:** Debatte 10–15 Minuten  
Die Gruppen sitzen oder stehen sich räumlich gegenüber. Die Moderation kann entweder von Ihnen oder von einer/einem Schüler:in übernommen werden. Die Pro-Gruppe beginnt, die Kontra-Gruppe entgegnet. Ziel ist es, möglichst alle gesammelten Argumente vorzutragen. Alle Gruppenmitglieder dürfen in die Debatte einsteigen und sowohl Argumente einbringen, die gemeinsam erarbeitet wurden, als auch solche, die sie während der Debatte neu entwickeln. Die Schüler:innen dürfen während der Debatte ihre Position wechseln, wenn sie während der Debatte von der Gegenpartei überzeugt werden. Beispielsweise können sie sich der Gegenposition annähern oder die Seiten wechseln – ähnlich wie auf einem Schachfeld.

#### Abschluss und Reflexion: Plenum, Einzelarbeit 10 Minuten

Die Debatte wird nach Ablauf der Zeit oder sobald alle Argumente vorgetragen wurden von der moderierenden Person beendet. Geben Sie den Schüler:innen nach der gehörten Argumentation die Möglichkeit, ein letztes Mal die Seite zu wechseln. Lassen Sie einzelne Schüler:innen erläutern, welche Argumente sie besonders überzeugt haben. Anschließend können die Schüler:innen ihre Position auf dem Arbeitsblatt vermerken.

**Hinweise**

Machen Sie den Schüler:innen bewusst, dass die Argumente auf Vermutungen basieren und nicht unbedingt die realen Erfahrungen von Gründer:innen widerspiegeln.

Betonen Sie, dass es in der Diskussion nicht um eine allgemeingültige Bewertung der Selbstständigkeit geht, sondern darum, eine eigene Meinung zu dieser beruflichen Möglichkeit zu entwickeln.

Erläutern Sie kurz den Unterschied zwischen Selbstständigkeit und Entrepreneurship: Selbstständigkeit bezieht sich oft auf imitative Gründungen, also auf traditionelle Formen des unternehmerischen Tätigseins, z. B. Handwerksbetriebe.

Entrepreneurship legt den Fokus auf innovative und neue Geschäftsideen.

**Tipp**

Laden Sie Unternehmer:innen ein, die von ihren Erfahrungen berichten, oder lassen Sie die Schüler:innen Selbstständige oder Gründer:innen im schulischen Umfeld interviewen. Nutzen Sie für die Suche nach passenden Unternehmer:innen beispielsweise die Vermittlungsangebote der Industrie- und Handelskammern (IHK).

**Beispiellösungen**

Sollten Ihre Schüler:innen Unterstützung brauchen, können Sie folgende Aspekte einbringen:

**Selbstständigkeit**

⊕ Vorteile	⊖ Nachteile
Entscheidungen werden selbstständig getroffen (mit Blick auf das Produkt, die Mitarbeitenden und Geschäftspartner:innen, die Arbeitszeiten ...)	höheres finanzielles Risiko als in abhängiger Beschäftigung ist gegeben
Möglichkeit, die eigene Kreativität auszuleben	gerade zu Beginn ist Durchhaltevermögen erforderlich
Selbstvertrauen wird gefördert durch höhere Selbstwirksamkeit	kein „sicheres“ Einkommen, vor allem während der ersten Jahre der selbstständigen Tätigkeit
größere Identifikation mit der eigenen Arbeit (motivierend)	die Freizeit könnte unter den hohen Anforderungen leiden
eigene Ideen und Werte können umgesetzt werden	weniger Absicherungen und Sonderleistungen (wie z. B. Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Weihnachtsgeld, etc.)
Möglichkeit, viele Erfahrungen und Kontakte zu sammeln	eigene Verantwortung für die Zahlung von Steuern, Versicherungen, Gehältern etc.
wenig vorgegebene Strukturen und Regeln, wie sie z. B. bei großen Unternehmen üblich sind	Anfangsinvestitionen sind (bei vielen Geschäftskonzepten) notwendig und bergen ein finanzielles Risiko

# Ampelkarten

## Unsere Teamarbeit



Mit dieser Methode beleuchten die Schüler:innen die unterschiedlichen Aspekte der Teamarbeit, indem sie zwischen dem Ergebnis, dem Prozess und der Form ihrer Zusammenarbeit bewusst unterscheiden. Sie reflektieren, was die Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit bezüglich Ergebnis, Prozess und Zusammenarbeit jeweils bei ihnen auslöst und was sie dafür tun können, z. B.: „Auch wenn das Ergebnis nicht das war, was wir uns gewünscht haben, war die Zusammenarbeit toll, und deshalb hat es mir Spaß gemacht.“

### LERNZIELE



Die Schüler:innen ...

- reflektieren ihre Arbeitsergebnisse und -prozesse.
- bewerten ihre Zusammenarbeit.
- reflektieren ihr eigenes Verhalten und ihren Beitrag zum Projekterfolg.
- leiten aus ihren Erfahrungen Handlungsempfehlungen für die Zukunft ab.

### SOZIALFORM



Plenum (Stuhlkreis)

### MATERIAL



- Arbeitsblatt
- Ampelkarten (grün, gelb, rot) in Klassenstärke

### UNTERRICHTSZEIT



30 bis 45  
Min Min

### METHODISCH-DIDAKTISCHE HINWEISE

#### Vorbereitung: Plenum 5 Minuten

Die Schüler:innen sitzen im Stuhlkreis und erhalten jeweils ein Set Ampelkarten (grün, gelb, rot). Die Karten stehen für die Bewertungen: Grün = sehr zufrieden, Gelb = neutral/geht so, Rot = unzufrieden.

#### Durchführung: Plenum 20–30 Minuten

Lassen Sie einzelne Schüler:innen die Reflexionsfragen vom Arbeitsblatt vorlesen. Geben Sie den Schüler:innen Zeit, sich für eine Karte zu entscheiden. Zählen Sie bis drei. Bei drei müssen alle Schüler:innen gleichzeitig ihre gewählte Karte vor sich legen. Ermutigen Sie die Schüler:innen anschließend, ihre Einschätzungen zu erläutern.

#### Abschluss und Reflexion: Plenum 5–10 Minuten

Beenden Sie die Runde mit der offenen Frage (d. h. ohne Ampelkarten) „Was könnt ihr aus diesen Erfahrungen für zukünftige Projekte mitnehmen?“.

#### Tipp

Sollten die meisten Schüler:innen die gelbe Ampelkarte legen, erlauben Sie die Option, gelb-rot oder gelb-grün auszuwählen, um eine Tendenz sichtbar zu machen.

#### Hinweis

Achten Sie darauf, dass keine Anschuldigungen gegenüber einzelnen Personen oder ganzen Abteilungen ausgesprochen werden, sondern dass die Schüler:innen Ich-Botschaften formulieren (Was haben die Einzelnen wahrgenommen?). Besprechen Sie dies mit Ihrer Klasse.

# Meine Aufgaben

## Das kann ich gut!



Diese Reflexionsmethode ermöglicht Schüler:innen, ihre in der Schüler:innenfirmaarbeit gewonnenen Fähigkeiten zu erkennen und sichtbar zu machen. Für die berufliche Orientierung ist es ein wichtiger Schritt, eigene Fähigkeiten sowie eigene Stärken und Entwicklungspotenziale selbst einzuschätzen bzw. benennen zu können. Die Übung schließt an das Modul 5 „Organigramm“ an.

### LERNZIELE



Die Schüler:innen ...

- identifizieren ihre Aufgabenbereiche in der Schüler:innenfirma.
- beurteilen, was sie gut können und wobei sie noch Hilfe benötigen.
- erhöhen ihre Kommunikationsfähigkeit, indem sie ihren Mitschüler:innen Feedback zur Selbsteinschätzung geben.

### SOZIALFORM



Einzelarbeit, Partner:innenarbeit mit abschließender Diskussion im Plenum

### MATERIAL



- Arbeitsblatt

### UNTERRICHTSZEIT



30 bis 45  
Min Min

### METHODISCH-DIDAKTISCHE HINWEISE

#### Vorbereitung: Plenum 5 Minuten

Klären Sie unbedingt zu Beginn mit den Jugendlichen, was im Anschluss mit dem Selbsteinschätzungsbogen passieren soll, damit sie sich darauf einstellen können.

#### Durchführung: 25–30 Minuten

- **Einzelarbeit** 15–20 Minuten  
Die Schüler:innen füllen das Arbeitsblatt in Einzelarbeit aus. Sie können ggf. das untenstehende Beispiel für die Einführung nutzen.
- **Partner:innenarbeit** 10 Minuten  
Anschließend tauschen sich die Schüler:innen zu zweit zu ihren Einschätzungen aus. Im besten Falle arbeiten die Schüler:innen jeweils mit einer Person zusammen, mit der sie auch viel in der Schüler:innenfirma zusammengearbeitet haben. Dadurch können sich die Schüler:innen gegenseitig ein Feedback zu der eigenen Einschätzung geben.

#### Tipp:

Es ist in dieser Phase auch möglich, dass Sie in Einzelgesprächen mit den Schüler:innen die erworbenen Kompetenzen besprechen oder z. B. als Teil eines Lerntagebuches nutzen.

#### Abschluss und Reflexion: Plenum 5–10 Minuten

Kommen Sie anschließend für eine Reflexion im Plenum zusammen.

Mögliche Leitfragen für die Diskussion:

- Wie schwer oder leicht fiel es euch, eure Aufgabenfelder zu beschreiben/euch einzuschätzen?
- Welche Aufgaben haben euch besonders Spaß gemacht?
- Welche Aufgaben waren herausfordernd?
- Gab es Übereinstimmungen oder Unterschiede zwischen eurer eigenen Einschätzung und der Einschätzung eures/eurer Partner:in? Was nehmt ihr daraus mit?



Hintergrundwissen

<p><b>Fachliche Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• betriebswirtschaftliches Methodenwissen (z. B. Buchhaltung führen, Personalgespräche führen, Fähigkeiten in Öffentlichkeitsarbeit und Werbung, Kosten kalkulieren)</li> <li>• Kenntnisse im Umgang mit Lebensmitteln, in der Bearbeitung von Materialien etc. (individuell nach Geschäftsgegenstand)</li> <li>• Computerkenntnisse</li> <li>• Handwerkliches Geschick</li> </ul>	<p><b>Methodische Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektmanagement</li> <li>• Präsentationsfähigkeiten</li> <li>• Ideenfindung</li> <li>• Organisationsfähigkeit</li> </ul>	<p><b>Hinweis</b> Eine ausführliche Ausführung von Kompetenzen entnehmen Sie <u>Modul 5 „Organigramm“</u>.</p>
<p><b>Soziale Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teamfähigkeit</li> <li>• Einfühlungsvermögen</li> <li>• Kompromissbereitschaft</li> <li>• Kritik annehmen und selbst sachlich Kritik üben können</li> <li>• Teammitglieder motivieren können</li> <li>• Meinungen in der Gruppe äußern und vertreten</li> <li>• auf Kund:innenwünsche eingehen können</li> </ul>	<p><b>Persönliche Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbsteinschätzungen abgeben</li> <li>• Standpunkte entwickeln</li> <li>• Motivation entfalten, Leistungsvorsätze einhalten</li> <li>• Umsetzungsstärke</li> <li>• Verlässlichkeit</li> <li>• persönliches Zeitmanagement</li> <li>• flexibel denken und handeln</li> <li>• Risikobewusstsein</li> <li>• Kreativität</li> </ul>	

Beispiellösungen

Marie ist seit einem Jahr in der Schüler:innenfirma „Die fleißigen Handwerker:innen“. Sie war eines von fünf Gründungsmitgliedern und hat die Idee (Holz- und Metallbau) auf den Weg gebracht.

Meine fünf wichtigsten Aufgabenfelder in der Schüler:innenfirma	Was ist mir dabei besonders gelungen?	Wie stark sind diese Fähigkeiten ausgeprägt?			
		*	**	***	****
Schüler:innenfirma gründen	Ich habe mit den anderen zusammen überlegt, was wir genau machen wollen, und unsere Ideen immer wieder verändert, bis alle einverstanden waren.		×		
	Ich habe Gespräche mit der Schulleiterin geführt und sie von unserer Idee überzeugt.			×	
Zeitungsartikel schreiben und Presse anrufen	Ich habe den Text für den Zeitungsartikel entworfen und ausgearbeitet, in dem wir über eine Veranstaltung berichten.			×	
	Ich habe die Lokalzeitung angerufen, als wir eine Veranstaltung ausgerichtet haben.		×		
Leiten von Besprechungen	Ich habe unsere Teamtreffen vorbereitet, damit wir feste Themen haben, über die wir reden.			×	
	Ich habe viel diskutiert und auch Streits in Gesprächen geschlichtet.				×
Mitarbeit Holz- und Metallbau	Ich habe ausgeholfen, wenn jemand aus der Produktionsabteilung krank war.		×		
Arbeitsplan gestalten	Ich habe mit Unterstützung unserer Lehrkraft Arbeitspläne und Stellenbeschreibungen erstellt.	×			

# Kompetenzraster

## Meine unternehmerischen Stärken



Im Rahmen ihrer Mitarbeit in der Schüler:innenfirma sammeln die Jugendlichen Erfahrungen bezüglich ihrer persönlichen Stärken und Lernpotenziale. In dieser Übung bewerten sie anhand eines Rasters ihre unternehmerischen Fähigkeiten. Gleichzeitig identifizieren sie, welche Kompetenzen sie weiter ausbauen möchten.

### LERNZIELE



Die Schüler:innen ...

- schätzen ihre Kompetenzen bezüglich verschiedener unternehmerischer Fähigkeiten ein.
- benennen, anhand welcher Aktivität sie zu ihrer Einschätzung kommen.
- entscheiden, welche Kompetenzen sie weiterentwickeln wollen.
- erläutern, warum unternehmerische Kompetenzen wichtig für Schüler:innenfirmen sind.

### SOZIALFORM



Einzelarbeit mit anschließender Auswertung in Gruppen und im Plenum

### MATERIAL



- Arbeitsblatt

### UNTERRICHTSZEIT



40

Min

bis

45

Min

### METHODISCH-DIDAKTISCHE HINWEISE

#### Vorbereitung: Plenum 5 Minuten

Die Schüler:innen erhalten je ein Arbeitsblatt mit dem Kompetenzraster. Das Raster ist in zwei Versionen verfügbar: Version A ohne Hilfestellung/Version B mit Hilfestellung. Betonen Sie, dass es nicht um eine Bewertung, sondern um eine Selbsteinschätzung geht.

#### Durchführung: 25–30 Minuten

- **Einzelarbeit** 15–20 Minuten  
Geben Sie den Schüler:innen in Einzelarbeit mindestens fünfzehn Minuten Zeit, die Aufgaben auf dem Arbeitsblatt zu bearbeiten.
- **Gruppenarbeit** 10 Minuten  
Jede Gruppe tauscht sich aus über:
  - eine Fähigkeit, in der sie sich stark einschätzen.
  - eine Fähigkeit, bei der sie sich noch entwickeln wollen.

#### Abschluss und Reflexion: Plenum 10 Minuten

Kommen Sie abschließend für eine Reflexion im Plenum zusammen.

Mögliche Leitfragen für die Diskussion:

- Wie habt ihr die Arbeit mit dem Kompetenzraster empfunden? Was hat euch überrascht?
- Warum sind unternehmerische Kompetenzen wichtig für unsere Schüler:innenfirma?
- Wie können unternehmerische Kompetenzen euch in anderen Bereichen eures Lebens oder für die Zukunft helfen?

# Daumenfeedback

## Messung des Teamgeistes



Die Schüler:innen reflektieren die Zusammenarbeit, den Informationsaustausch und die gemeinsame Entscheidungsfindung im Team.

### LERNZIELE



Die Schüler:innen ...

- reflektieren den gemeinsamen Teamprozess auf Grundlage von Beobachtungen und drücken ihre Meinung zu Aspekten der Teamarbeit aus.
- begegnen den Positionen ihrer Mitschüler:innen wertungsfrei.
- ziehen erste Rückschlüsse und treffen Vereinbarungen für die zukünftige Zusammenarbeit.

### SOZIALFORM



Plenum

### MATERIAL



- Arbeitsblatt

### UNTERRICHTSZEIT



35 bis 45  
Min Min

### METHODISCH-DIDAKTISCHE HINWEISE

#### Vorbereitung: 5 Minuten

Die Schüler:innen sitzen im Stuhlkreis. Erläutern Sie im Vorfeld die Daumen-Feedback-Methode: „Daumen hoch“ bedeutet, dass sie der Aussage eher zustimmen, „Daumen runter“, dass sie eher nicht zustimmen. Die Methode dient nicht der negativen Bewertung, sondern der ehrlichen Beobachtung der gemeinsam gestalteten Teamarbeit in der Schüler:innenfirma.

#### Durchführung: Plenum 20–30 Minuten

Die Fragen werden entweder von Ihnen oder einer/einem Schüler:in vorgelesen. Nach jeder Frage stimmen die Schüler:innen per Daumen-Methode ab. Bestimmen Sie einen/eine Schüler:in, die die Ergebnisse auf dem Arbeitsblatt protokolliert. Falls eine größere Anzahl an „Verneinungen“ auftaucht, können Sie eine Blitzlicht-Runde durchführen, um den Schüler:innen die Möglichkeit zu geben, ihre Empfindungen auszudrücken. Stellen Sie sicher, dass diese Empfindungen in Ich-Botschaften ausgedrückt werden und sich auf konkrete Beobachtungen bzw. Situationen beziehen. Stellen Sie auch sicher, dass diese Äußerungen wiederum nicht bewertet werden. Lassen Sie auch diese Beobachtungen protokollieren.

#### Abschluss und Reflexion: Plenum 10 Minuten

Lassen Sie die Schüler:innen reflektieren, welche nächsten Schritte sie ableiten können, um die Teamarbeit weiterzuentwickeln. Lassen Sie diese Vereinbarungen ebenfalls festhalten. Um die Ergebnisse der Reflexion verbindlich zu machen, ist es sinnvoll, das Protokoll gemeinsam zu unterschreiben.

#### Tipp

Es empfiehlt sich, die Übung regelmäßig zu wiederholen, um den Entwicklungsprozess fortlaufend reflexiv zu begleiten und immer wieder zu überprüfen, ob das Team auf einem guten Weg ist. So können Fortschritte sichtbar gemacht und ggf. Anpassungen vorgenommen werden.

# Seestern

## Start, Stop, Keep



Mit der Seestern-Methode – einer agilen Retrospektive – reflektieren die Schüler:innen anhand von fünf Fragen die Arbeit im Team. Die fünf Fragestellungen helfen den Schüler:innen, strukturiertes und konstruktives Feedback zu geben und regen sie dazu an, konkrete Verbesserungen und Handlungsoptionen für die Zukunft zu formulieren. Damit ist die Methode insbesondere für die laufende Schüler:innenfirmenarbeit oder für Schüler:innenfirmen gut geeignet, die auch im kommenden Schuljahr fortgeführt werden.

### LERNZIELE



Die Schüler:innen ...

- reflektieren ihre Arbeitsweisen.
- identifizieren konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Zusammenarbeit.

### SOZIALFORM



Einzelarbeit mit anschließendem Unterrichtsgespräch

### MATERIAL



Arbeitsblatt

OPTIONAL

Moderationskarten/Post-Its

### UNTERRICHTSZEIT



30

bis

40

Min

Min

### METHODISCH-DIDAKTISCHE HINWEISE

#### Vorbereitung: 5 Minuten

Idealerweise malen/projizieren Sie die Seesternvorlage an die Tafel.

#### Durchführung: Einzelarbeit 15–20 Minuten

Variante 1: Die Schüler:innen bearbeiten die Aufgabe auf dem Arbeitsblatt.

Variante 2: Die Antworten werden auf Moderationskarten oder Post-Its notiert und anschließend an die entsprechende Stelle an den Seestern geheftet.

#### Abschluss und Reflexion: Plenum 10–15 Minuten

Gehen Sie alle Bereiche der Reihe nach durch und lassen Sie die Schüler:innen ihre Ideen vortragen. Ähnliche Punkte können von Ihnen zusammengefasst werden. Halten Sie die Ergebnisse an der Tafel fest. Lassen Sie die Schüler:innen die Punkte priorisieren (Welche Punkte sind euch besonders wichtig?). Nutzen Sie ggf. Klebepunkte für die Abstimmung. Zu den drei Aussagen, die die meisten Stimmen erhalten haben, werden Verbesserungsvorschläge formuliert (Welche nächsten Schritte könnt ihr ableiten?/Welche Vereinbarungen für die Zukunft wollt ihr treffen?). Diese werden auf dem Arbeitsblatt festgehalten.

Mögliche Leitfrage für die Reflexion:

- Was war hilfreich an der Methode?

#### Tipp:

Um die digitalen Kompetenzen der Schüler:innen zu fördern, kann die Seestern-Methode auch digital, z. B. mithilfe des „**Conceptboards**“, durchgeführt werden:



<https://klasse-zukunft.de/tools/conceptboard/>

# Warme Dusche

## Das schätze ich an dir!



Die Methode zielt darauf ab, positive Rückmeldungen und Wertschätzung innerhalb der Klasse zu fördern. Schüler:innen lernen, sich gegenseitig Komplimente zu machen und die Stärken ihrer Mitschüler:innen zu erkennen.

### LERNZIELE



Die Schüler:innen ...

- benennen positive Eigenschaften und Verhaltensweisen ihrer Mitschüler:innen.
- reflektieren Rückmeldungen ihrer Mitschüler:innen und entwickeln dadurch eine realistischere und differenzierte Selbstwahrnehmung.

### SOZIALFORM



Einzelarbeit mit anschließendem Unterrichtsgespräch

### MATERIAL



- Arbeitsblatt
- (farbige) Stifte

### UNTERRICHTSZEIT



30

Min

bis

45

Min

### METHODISCH-DIDAKTISCHE HINWEISE

#### Vorbereitung: Plenum 5 Minuten

Bereiten Sie einen ruhigen und angenehmen Raum mit einem Stuhlkreis vor, in dem sich die Schüler:innen wohlfühlen. Stellen Sie sicher, dass genügend (farbige) Stifte für alle Schüler:innen vorhanden sind. Jede:r Schüler:in erhält ein Arbeitsblatt und die Vorlage zur „Warmen Dusche“.

#### Durchführung: Einzelarbeit 15–25 Minuten

Erklären Sie den Schüler:innen, dass sie heute eine „Warme Dusche“ erleben werden, bei der sie positive Rückmeldungen von ihren Mitschüler:innen erhalten. Betonen Sie die Bedeutung von Ehrlichkeit und Respekt.

Die Blätter werden im Kreis weitergegeben, so dass jede:r Schüler:in auf jedes Blatt einen positiven Kommentar oder ein Kompliment schreibt.

Geben Sie den Schüler:innen genügend Zeit, um auf jedes Blatt zu schreiben. Ermutigen Sie sie, konkret und ehrlich zu sein, z. B. „Ich schätze deine Hilfsbereitschaft, weil du mir letzte Woche bei der Buchhaltung geholfen hast.“

#### Abschluss und Reflexion: Plenum 10–15 Minuten

Geben Sie den Schüler:innen Zeit, die Kommentare in Ruhe zu lesen. Führen Sie eine kurze Reflexionsrunde durch, bei der die Schüler:innen ihre Erfahrungen teilen können.

Mögliche Leitfragen für die Reflexion:

- Wie habt ihr euch gefühlt, als ihr die positiven Rückmeldungen gelesen habt?
- Welche Rückmeldung hat euch besonders gefreut?
- Was hat euch überrascht?
- Welche Rückmeldung/welches Kompliment passt gut zu eurer eigenen Selbsteinschätzung?
- Gibt es etwas, das ihr über euch selbst gelernt habt?



## Inselbild – Was nehme ich mit?

### AUFGABE

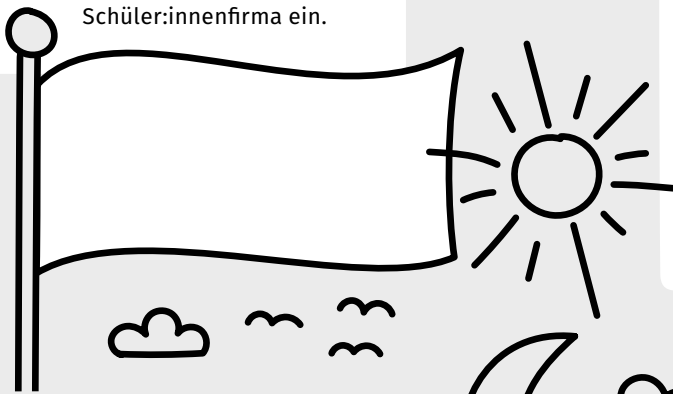


Stell dir vor, eure Schüler:innenfirmenarbeit war wie ein Ausflug auf eine einsame Insel. Die Insel trägt den Namen eurer Schüler:innenfirma.

Reflektiere anhand der untenstehenden Fragen über deine Erfahrungen in der Schüler:innenfirma. Notiere deine Antworten in Stichpunkten.

### FAHNE

Trage den Namen eurer Schüler:innenfirma ein.



### SONNE

Was hat dich motiviert?

### SCHATZKISTE

Was nimmst du mit?  
Was hast du gelernt?

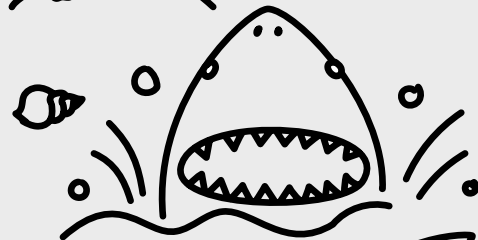


### WASSER

Was war für dich herausfordernd?  
Wo hast du dich unsicher gefühlt?

### HAI

Was hat dich abgeschreckt?





## Selbstständigkeit – Pro- und Kontra-Debatte

Durch die Arbeit in der Schüler:innenfirma habt ihr selbst einige Erfahrungen mit Selbstständigkeit gesammelt. Vielleicht kennt ihr auch Menschen, die selbstständig arbeiten oder ein Unternehmen gegründet haben.

### AUFGABE

- a) Bildet zwei gleich große Gruppen. Eine Gruppe sammelt Beispiele für Vorteile der Selbstständigkeit, die andere sammelt Nachteile. Versucht, so viele Pro- und Kontra-Argumente wie möglich zu finden, um sie in eure anschließende Debatte einzubringen.

**VORTEILE**

**NACHTEILE**

GRUPPE ①

GRUPPE ②

**Selbstständigkeit**

PRO **KONTRA**

b) Markiert eure Position auf der Skala, die ihr nach der Debatte eingenommen habt.



## Ampelkarten – Unsere Teamarbeit

### AUFGABE

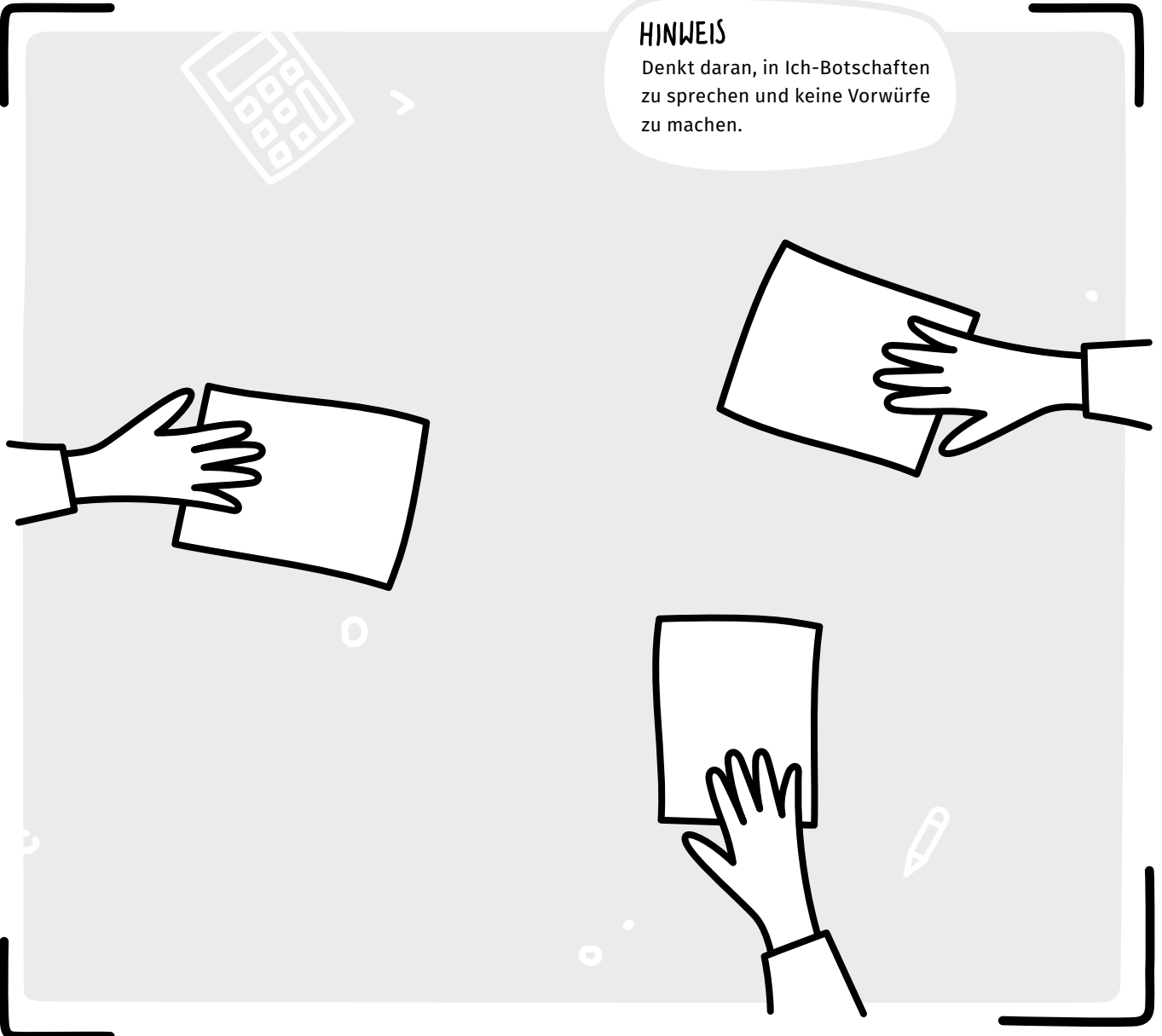
➔ Legt eine der drei Ampelkarten vor euch, um die folgenden Fragen zu beantworten:

Grün → 😊 sehr zufrieden  
Gelb → 😐 neutral/geht so  
Rot → ☹️ unzufrieden

1. Wie zufrieden seid ihr mit dem Ergebnis eurer Schüler:innenfirmenarbeit?
2. Wie zufrieden seid ihr mit dem Prozess (z. B. damit, wie ihr die Arbeitsabläufe organisiert, wie ihr Entscheidungen getroffen oder etwas geplant habt)?
3. Wie zufrieden seid ihr mit eurer Zusammenarbeit im Team?
4. Wie zufrieden bist du mit deiner eigenen Rolle und damit, wie du dich eingebracht hast?

### HINWEIS

Denkt daran, in Ich-Botschaften zu sprechen und keine Vorwürfe zu machen.







## Meine Aufgaben – Das kann ich gut!

### AUFGABE

a) Liste in der ersten Spalte deine fünf wichtigsten Aufgabenfelder auf, d. h. Bereiche, für die du hauptsächlich in der Schüler:innenfirma verantwortlich warst.

b) Beschreibe dann, was dir dabei besonders gut gelungen ist, und trage deine Antworten in die zweite Spalte ein.

c) Schätze ein, ob du dir für dein Können in dem Bereich 1, 2, 3 oder 4 Sterne geben würdest. Sei ehrlich zu dir selbst – es geht darum, dich realistisch einzuschätzen.

\* Du kannst etwas mit Hilfe erledigen.

\*\* Du kannst etwas selbstständig tun.

\*\*\* Du kannst deine Fähigkeiten nicht nur in der Schüler:innenfirma, sondern auch in einem anderen Zusammenhang, z. B. in der Schule oder in der Freizeit, anwenden.

\*\*\*\* Du beherrschst etwas so gut, dass du es sogar anderen erklären kannst.

Meine fünf wichtigsten Aufgabenfelder in der Schüler:innenfirma

Was ist mir dabei besonders gelungen?

Wie stark sind diese Fähigkeiten ausgeprägt?



\*      \*      \*      \*

○   ○   ○   ○



\*      \*      \*      \*

○   ○   ○   ○



\*      \*      \*      \*

○   ○   ○   ○



\*      \*      \*      \*

○   ○   ○   ○



\*      \*      \*      \*

○   ○   ○   ○



## Kompetenzraster – Meine unternehmerischen Stärken

### KOMPETENZRASTER

#### AUFGABE

a)

Schätze deine unternehmerischen Stärken ein, in dem du dich selbst mithilfe des Kompetenzrasters zu den folgenden Aussagen beurteilst.

Die Skala reicht von:

1 „stimmt nicht“

2 „stimmt eher nicht“

3 „stimmt eher“

4 „stimmt total“



b)

Notiere zu jeder Aussage aus dem Kompetenzraster ein konkretes Beispiel aus der Schüler:innenfirmenarbeit, bei dem du die Fähigkeit gezeigt hast.



c)




Kreuze zwei bis drei Fähigkeiten an, die du ausbauen möchtest.






d)

Benenne die jeweilige „Unternehmerische Stärke“, die hinter den Aussagen steht und trage sie in die Spalte ein.

**KOMPETENZRASTER**

Das kann ich über mich sagen	Eigene Einschätzung	Beispiel	Möchte ich ausbauen	Unternehmerische Stärke
Ich gehe gerne auf andere Menschen zu.	1 2 3 4 <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>	Aufgeschlossenheit
Ich bin neuen Ideen oder Situationen gegenüber offen und neugierig.	1 2 3 4 <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>	
Ich weiß, was ich gut kann.	1 2 3 4 <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>	Selbstbewusstsein
Ich nutze meine Fähigkeiten gern und oft.	1 2 3 4 <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>	
Ich kann sehr gut Aufgaben allein bewältigen. 	1 2 3 4 <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>	
Wenn ich mal nicht weiterweiß, frage ich jemanden, der mir helfen könnte.	1 2 3 4 <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>	
Ich habe viele neue Ideen, die ich auch schon ausprobieren konnte.	1 2 3 4 <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>	
Wenn ich auf Probleme stoße, fallen mir oft gute Lösungen ein.	1 2 3 4 <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>	
Ich setze mir gerne eigene Ziele und verwirkliche sie. 	1 2 3 4 <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>	
Ich warte nicht auf andere, sondern gehe gerne selbst voran.	1 2 3 4 <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>	



<p>Ich plane einzelne Schritte genau, um ein Ziel zu erreichen.</p> 	<p>1 2 3 4</p> <p>● ● ● ●</p>		<input type="radio"/>	
<p>Auch bei Schwierigkeiten verliere ich mein Ziel nicht aus den Augen und gebe alles.</p>	<p>1 2 3 4</p> <p>● ● ● ●</p>		<input type="radio"/>	
<p>Ich kann Stolpersteine oder Schwierigkeiten gut bewältigen.</p>	<p>1 2 3 4</p> <p>● ● ● ●</p>		<input type="radio"/>	
<p>Ich weiß, wie ich auch in stressigen Zeiten Energie tanken kann.</p> 	<p>1 2 3 4</p> <p>● ● ● ●</p>		<input type="radio"/>	
<p>Auch wenn ich vorher nicht weiß, wie etwas ausgeht, probiere ich es gern aus.</p>	<p>1 2 3 4</p> <p>● ● ● ●</p>		<input type="radio"/>	
<p>Um meine Ziele zu erreichen, bin ich auch bereit, etwas aufs Spiel zu setzen.</p> 	<p>1 2 3 4</p> <p>● ● ● ●</p>		<input type="radio"/>	
<p>Wenn ich mit anderen ein Projekt umsetze, kann ich mich gut einbringen.</p>	<p>1 2 3 4</p> <p>● ● ● ●</p>		<input type="radio"/>	
<p>Anregungen und Kritik von anderen höre ich mir immer an und überlege, was ich davon annehmen möchte.</p>	<p>1 2 3 4</p> <p>● ● ● ●</p>		<input type="radio"/>	



## Kompetenzraster – Meine unternehmerischen Stärken

### AUFGABE

a)

Schätze deine unternehmerischen Stärken ein, in dem du dich selbst mithilfe des Kompetenzrasters zu den folgenden Aussagen beurteilst.

Die Skala reicht von:

1 „stimmt nicht“

2 „stimmt eher nicht“

3 „stimmt eher“

4 „stimmt total“



b)





Notiere mindestens zu drei Aussagen aus dem Kompetenzraster jeweils ein konkretes Beispiel aus der Schüler:innenfirmenarbeit, bei dem du die Fähigkeit gezeigt hast.

c)




Kreuze zwei bis drei Fähigkeiten an, die du ausbauen möchtest.

KOMPETENZRASTER

**KOMPETENZRASTER**

Das kann ich über mich sagen	Eigene Einschätzung	Beispiel	Möchte ich ausbauen	Unternehmerische Stärke
Ich gehe gerne auf andere Menschen zu. 	1 2 3 4 <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>	Aufgeschlossenheit
Ich bin neuen Ideen oder Situationen gegenüber offen und neugierig.	1 2 3 4 <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>	
Ich weiß, was ich gut kann.	1 2 3 4 <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>	Selbstbewusstsein
Ich nutze meine Fähigkeiten gern und oft.	1 2 3 4 <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>	
Ich kann sehr gut Aufgaben allein bewältigen. 	1 2 3 4 <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>	Selbstständigkeit
Wenn ich mal nicht weiterweiß, frage ich jemanden, der mir helfen könnte.	1 2 3 4 <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>	
Ich habe viele neue Ideen, die ich auch schon ausprobieren konnte.	1 2 3 4 <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>	Kreativität
Wenn ich auf Probleme stoße, fallen mir oft gute Lösungen ein.	1 2 3 4 <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>	
Ich setze mir gerne eigene Ziele und verwirkliche sie. 	1 2 3 4 <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>	Eigeninitiative & Engagement
Ich warte nicht auf andere, sondern gehe gerne selbst voran.	1 2 3 4 <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>	



<p>Ich plane einzelne Schritte genau, um ein Ziel zu erreichen.</p> 	<p>1 2 3 4</p> <p>● ● ● ●</p>		○	<p>Zielstrebigkeit &amp; Ehrgeiz</p>
<p>Auch bei Schwierigkeiten verliere ich mein Ziel nicht aus den Augen und gebe alles.</p>	<p>1 2 3 4</p> <p>● ● ● ●</p>		○	
<p>Ich kann Stolpersteine oder Schwierigkeiten gut bewältigen.</p>	<p>1 2 3 4</p> <p>● ● ● ●</p>		○	<p>Ausdauer &amp; Belastbarkeit</p>
<p>Ich weiß, wie ich auch in stressigen Zeiten Energie tanken kann.</p> 	<p>1 2 3 4</p> <p>● ● ● ●</p>		○	
<p>Auch wenn ich vorher nicht weiß, wie etwas ausgeht, probiere ich es gern aus.</p>	<p>1 2 3 4</p> <p>● ● ● ●</p>		○	<p>Risikobereitschaft</p>
<p>Um meine Ziele zu erreichen, bin ich auch bereit, etwas aufs Spiel zu setzen.</p> 	<p>1 2 3 4</p> <p>● ● ● ●</p>		○	
<p>Wenn ich mit anderen ein Projekt umsetze, kann ich mich gut einbringen.</p>	<p>1 2 3 4</p> <p>● ● ● ●</p>		○	<p>Teamfähigkeit</p>
<p>Anregungen und Kritik von anderen höre ich mir immer an und überlege, was ich davon annehmen möchte.</p>	<p>1 2 3 4</p> <p>● ● ● ●</p>		○	



## Daumenfeedback – Messung des Teamgeistes

### AUFGABE

a) ↓

Reflektiert eure Teamarbeit in der Schüler:innenfirma und gebt zu den folgenden Fragen eine Rückmeldung mit der Daumen-Methode:



Daumen hoch =  
eher zustimmen



Daumen runter =  
eher nicht zustimmen

b)

Protokolliert, welche Beobachtungen euren Einschätzungen zugrunde liegen.



c)

Trefft Vereinbarungen darüber, wie ihr eure Teamarbeit in Zukunft gestalten möchtet.



### TIPP

Wiederholt die Messung in regelmäßigen Abständen, um eure Entwicklung zu verfolgen.

1.

2.

3.

4.





	1.	2.	3.	4.
Messung am:	Datum	Datum	Datum	Datum
<b>Zusammenarbeit</b>				
Unterstützen wir uns bei der Arbeit gegenseitig?	+			
Arbeiten wir gut zusammen?				-
Halten wir Termine im Team ein?				+
<b>Informationsaustausch</b>				
Schätzen wir die Ideen aller Teammitglieder?	+			+
Funktionieren unsere erarbeiteten Lösungen?				
Führen die Absprachen unter uns Teammitgliedern zu neuen Lösungen?				
<b>Entscheidungsfindung</b>				
Informieren wir uns gegenseitig und verlässlich?			+	
Sprechen wir offen über Probleme und Bedürfnisse und finden gemeinsame Lösungen?				-



1.

2.

3.

4.

Messung am:

Datum

Datum

Datum

Datum

Beobachtungen:

Vereinbarungen:

Unterschriften:



## Seestern – Start, Stop, Keep

### AUFGABE



a)

Reflektiere die Arbeit in eurer Schüler:innenfirma und überlege dir zu den folgenden fünf Bereichen mindestens eine Idee oder einen Gedanken:

### STARTEN

Was sollten wir unbedingt neu ausprobieren?

### STOPPEN

Was sollten wir unbedingt aufhören, weil es nicht hilfreich ist?

### MEHR TUN

Was sollten wir häufiger oder intensiver tun?

### BEIBEHALTEN

Was läuft super und sollten wir unbedingt beibehalten?

### WENIGER TUN

Was funktioniert nicht ideal und sollten wir weniger oft tun?

b)

Trefft auf Grundlage eurer Ergebnisse aus Teilaufgabe a) Vereinbarungen für die Zukunft. Haltet diese schriftlich fest.



## Warme Dusche – Das schätze ich an dir!

### AUFGABE

- a)** Schreibt euren Namen auf das Blatt. Gebt euer Blatt jeweils an die Person links von euch weiter. Wenn ihr ein Blatt erhaltet, schreibt ein positives Feedback oder ein Kompliment für die Person darauf, deren Namen oben steht. Gebt die Blätter so lange reihum weiter, bis ihr euer eigenes Blatt zurückbekommt.

Hier sind einige Tipps, um deine Kommentare zu schreiben:

**Sei ehrlich und respektvoll.**

**Sei so konkret wie möglich:**

- Was genau schätzt du an dieser Person?
- Was genau hat die Person in der Schüler:innenfirma besonders gut gemacht?

**Denke an eine Situation, in der dir diese Person geholfen oder dich inspiriert hat.**

### BEISPIEL

„Deine kreativen Ideen haben unser Produkt viel ansprechender gemacht.“

„Ich mag es, wie du immer alle zum Lachen bringst!“

„Ich finde es super, wie du immer hilfst, wenn jemand mal nicht weiterweiß.“

„Es gefällt mir, wie freundlich du unsere Kund:innen bedienst.“

**b)**

LIES DIR IN RUHE ALL DIE KOMPLIMENTE DURCH UND GENIESS DIE „WARME DUSCHE“!



Warme Dusche für:



A collection of 12 large, light-gray, cloud-like shapes arranged in a 4x3 grid. The shapes are intended for writing reflections. The grid is framed by thick black L-shaped brackets on the top-left, top-right, and bottom-left corners. A small horizontal dash is located to the left of the second row. The shapes are decorated with small white icons: hearts, water droplets, and bubbles.